

dessen Hypothesen leitet zu den Schlußkapiteln über, die ihrer allgemeinen Fassung entsprechend wohl die interessantesten des Buches sind. In ihnen werden Lamarckismus und Darwinismus ausführlich dargelegt und eine umfassende Kritik der Selektions- und Zufallstheorie gegeben.

Art und Umfang der Fragen machen eine Charakteristik des Hertwigschen Standpunkts hier unmöglich. Jenem, dem Fragen deszendenztheoretischer oder selektionistischer Art nahe liegen, kann nur die Anschaffung und das unbefangene Studium des schönen Buches empfohlen werden. Es verbindet wie kaum ein zweites zwei hochwichtige Vorzüge: es führt in einer für jeden Gebildeten berechneten Sprache vollwertig und tiefgründig in den gegenwärtigen Stand der gesamten einschlägigen Fragen ein und es tritt den Grundlagen des Dargelegten mit sachlicher Kritik näher. Die letzten Jahrzehnte haben fast nur schablonenmäßige Lobgesänge der ungeprüften Prinzipien eines übertriebenen Selektionismus gebracht; ein Buch wie das Werk Hertwigs ist wie ein Stoß frischer Luft durch nebelgraue, blickumflorende Weihrauchschwaden, wie ein Blick in eine — hoffentlich nicht allzuferne — strenger prüfende Zukunft.

F. Heikertinger.

Notizen.

Aufruf zur Gründung einer Hagen-Gesellschaft.

Derjenige Naturforscher ist wahrhaft glücklich, der das Bewußtsein hat: Ich habe redlich geholfen, denn meine Mitarbeiter benutzen meine Werke und werden sie immer benutzen! — Dieses Glück hat unser verstorbener Landsmann Professor Dr. Hermann Hagen in reichem Maße gehabt; denn er war ein echter und rechter Naturforscher, der, ohne der Mode zu huldigen, seinen Weg ging und sein Ziel, den Fachgenossen dauernd zu nützen, ganz erreicht hat.

Seine Bestrebungen bezogen sich auf die Zusammenfassung der entomologischen Literatur bis 1862, auf mehr als 5000 Schriftsteller mit mehr als 18.000 Arbeiten, von denen er über 14.000 selbst geprüft hat. So entstand, als Resultat einer 27jährigen mühsamen Arbeit, das überaus verdienstvolle Werk die *Bibliotheca entomologica*, die Hagens Namen zu den bekanntesten in der gesamten Entomologie gemacht hat. Er ist wohl von den Entomologen des 19. Jahrhunderts der einzige, der bei allen Fachgenossen gleichmäßig hochgeschätzt ist, da sein Werk sich auf alle Zweige unserer Wissenschaft erstreckt und so wichtig ist, daß es von jedem wissenschaftlich arbeitenden Entomologen immerfort benutzt werden muß, weil es ihm den allerwichtigsten Dienst leistet, nämlich sein Leben durch Zeitersparnis verlängert. Mit diesem Werke hat Hagen sich ein monumentum aere perennius errichtet und sich die Unsterblichkeit in unserer Wissenschaft gesichert.

Seit 23 Jahren ist Hagen tot, aber sein Geist lebt weiter in allen Entomologen, die seine *Bibliotheca entomologica* zu benutzen gelernt haben und durch ihre Fortsetzung hoch beglückt wären. Längst schon wird diese Fortsetzung schmerzlich vermißt, ist aber aus Mangel an Interesse seitens des Verlegers bisher unterblieben und wird auch weiter unterbleiben, wenn die Entomologen sich nicht zusammentun und selbst zur Abhilfe greifen.

Jeder aber, der unserem Hagen für sein Lebenswerk dankbar ist, wird freudig bereit sein, das Seinige dazu zu tun, daß zu

Hagens Andenken

eine Gesellschaft erblühe, mit dem Zweck, die Fortführung der unübertrefflichen

Bibliotheca Entomologica

für alle Zeiten zu sichern, und die schon durch ihren Namen der naturwissenschaftlichen Welt die Gewähr gibt, daß sie ihre segensreiche Kulturarbeit im Sinne unseres großen Landsmannes Hagen, dessen Forscherkraft erst in Deutschland und dann in Nordamerika mustergültig leuchtete, fort und fort ausüben wird, getragen durch die Solidarität aller Naturforscher, die sich deutscher Arbeit unter siegreichem deutschen Schutze anschließen wollen, — und andererseits durch die geistige Vererbung des Willens zur Arbeit, der zur Unsterblichkeit unserer Wissenschaft führt, trotz der eng begrenzten Lebensdauer des einzelnen Mitarbeiters.

Nicht nur jeder Entomologe, sondern auch jeder Freund und jede Freundin idealer Ziele in deutscher Kulturarbeit sei somit eingeladen, der

Hagen-Gesellschaft

als Mitglied beizutreten.

München den 12. Januar 1917.

*Prof. Dr. Georg v. Seidlitz. Erich Otto Engel. H. Bickhardt. Edm. Reitter.
Max Korb.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Notizen. 127-128](#)